

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

führten<sup>1</sup>. Nicht ohne Berechtigung sprach also ein Reichenberger Mönch von dem Reichtum und dem Ansehen der Stifterfamilie des Klosters Baumburg. Die glückliche Verbindung mehrerer Grafschaften mit einer ausgedehnten Grundherrschaft war die Ursache für das Hochkommen jener Dynasten.

Wie bei Burghausen ist die Gründung der bürgerlichen Siedlung zu Wasserburg-Hohenau zurückzuführen auf das Streben der Grafen sich für ihren noch uneinheitlichen Herrschaftsbereich einen festen Mittelpunkt zu schaffen. Zwischen 1080 und 1090 urkundet in einem Traditionsbuch des Reichsklosters St. Emmeram<sup>2</sup> ein „nobilis homo de Wazzerburg nomine Dietricus“. Da zu dieser Zeit die Adeligen und Ritter sich nach ihren Besitzungen zu benennen begannen, darf angenommen werden, daß das erst 1151 ausdrücklich bezeugte „castrum“ schon damals neben der bürgerlichen Siedlung vorhanden war.

Anlässlich der Wiederherstellung des in Verfall geratenen Klosters Altötting<sup>3</sup> verlegte nun Hallgraf Engelbert in der Zeit zwischen 1130 und 1150<sup>4</sup> Wohn- und Grafschaftssitz von der nahe bei der Abtei gelegenen „Limburg“ nach Wasserburg<sup>5</sup>. Wenn der in etwas überschwänglichem Stile schreibende Attler Mönch die Bewohner des freiwillig aufgegebenen Limburg schon „cives“ nannte, so können wir daraus schließen, daß es sich um einen Burg- und Marktflecken, um ein „suburbium“ ähnlich wie bei Haag<sup>6</sup> handelte.

<sup>1)</sup> Ruth Hildebrand, Studien zur Monarchie Heinrichs d. L. 1. Teil: Bayern. Berlin. Diss. 1931. Der Erwerb Reichenhalls erklärt sich wie die Gründung Münchenhs 1156 und die Einziehung der Grafschaft Burghausen aus der Territorialpolitik Heinrichs, der das Herzogtum in Bayern (ähnlich wie in Sachsen) auf neue festere Grundlagen zu stellen suchte. So richtig Kießler.

<sup>2)</sup> QuEr I, 46.

<sup>3)</sup> Al. Mitterwieser, Geschichte der Benediktinerabtei Altötting am Inn. Der Inn-Tengau 7 (1929), S. 1-10 u. 33-42.

<sup>4)</sup> Die genaue Festlegung jenes Geschehnisses ist nicht möglich. Das Jahr 1087 der Aufzeichnung ist offensichtlich falsch. Die Emanzipierung in 1137 ist aus inneren Gründen unwahrscheinlich. Aus den Zeitumständen ist die Lebenszeit des Hallgrafen 1130-1150 zu erschließen. Vgl. E. v. Oefele, Geschichte der Grafen von Andechs (1872), S. 230 ff.

<sup>5)</sup> MB I, 266 f.; Dr. H.-St.-A. Altötting Nr. 1.

<sup>6)</sup> MB I, 35.